

Kinderfotos im Internet

Informationen und Tipps



Viele Kinder sind auf Fotos oder Videos abgebildet und im Internet präsent, bevor sie selbst Einfluss darauf nehmen konnten. Dass Eltern Bilder ihrer Kinder in "Sozialen Medien" teilen, ist dabei nur ein Aspekt. Denn auch beim Abspeichern von Bildern oder beim Erstellen von Fotobüchern werden Daten an die Anbieterin oder den Anbieter weitergegeben.

Jeder Mensch hat ab Geburt das Recht am eigenen Bild und das Recht auf den Schutz der Persönlichkeit sowie der Privatsphäre. Eltern üben dieses Recht für ihr Kind bis zu seiner Volljährigkeit aus und tragen die Verantwortung dafür, dass dessen Privatsphäre nicht verletzt wird.

Veröffentlichen in "Sozialen Medien"

Möchten Sie Bilder Ihrer Kinder teilen, empfiehlt es sich, den Account auf "privat" zu stellen. Bilder, die heute als unverfänglich eingestuft und geteilt werden, könnten Ihrem Kind später einmal unangenehm sein. Ist ein Bild hochgeladen, verbreitet es sich schnell und kann von Dritten leicht gefunden werden. Auch gelöschte Bilder und Inhalte gelöschter Accounts können weiter im Netz kursieren.

Informationen und Kontakt

Wenn Sie unsicher sind, Fragen haben oder Inputs auf der Suche nach einem individuellen Umgang brauchen, wenden sie sich an ihre Offene Jugendarbeit in Ihrer Gemeinde.

Dieser Ratgeber basiert auf unserer Praxiserfahrung und der Arbeit mit Eltern.

Weitere Ratgeber auf mojuga.ch.

Marco Bezzak, marco.bezzak@mojuga.ch

Tipps

- Ist das Kind alt genug, dessen Einverständnis zur Veröffentlichung des Inhaltes einholen.
- Keine Posts von nackten, spärlich bekleideten oder erkennbaren Kindern.
- Keine Veröffentlichung von peinlichen oder unvorteilhaften Situationen und Begleittexten.
- Persönliche Daten und Angaben vermeiden.
- Sich bewusst sein, dass aufgrund der Fotos Rückschlüsse auf Sie gezogen werden können.
- Regelmässige Überprüfung der Privatsphäre-Einstellungen.

Sichern und verarbeiten

Verschiedene Apps und die Herstellerin Ihres Gerätes können auf Ihre Mediathek zugreifen. Deshalb lohnt es sich zu überlegen, mit welchen Geräten Sie Aufnahmen Ihrer Kinder machen und wie Sie diese aufbewahren möchten. Vermeiden sie Cloud-Lösungen, beispielsweise weil da die Daten auf verschiedenen Servern gespeichert werden können und Sie den Einfluss auf die weitere Verwendung Ihrer Daten verlieren.

Durch die Nutzung von Online-Shops, beispielsweise für Fotobücher, kann die Anbieterin auf Ihre gesamte Mediathek zugreifen. Dies können Sie über Ihre Einstellungen verhindern.

Tipps

- Bilder auf externen Festplatten oder Sticks ablegen.
- Vergleichen verschiedener Dienste und Abo-Stufen, bezüglich Verschlüsselung und Datenschutz.
- Kinderaufnahmen nicht in Clouds speichern.
- Fotos an Online-Shops von Geräten senden, die nur die zu verwendenden Bilder enthalten oder die Aufnahmen mit einem "Stick" in einem Geschäft verwenden.